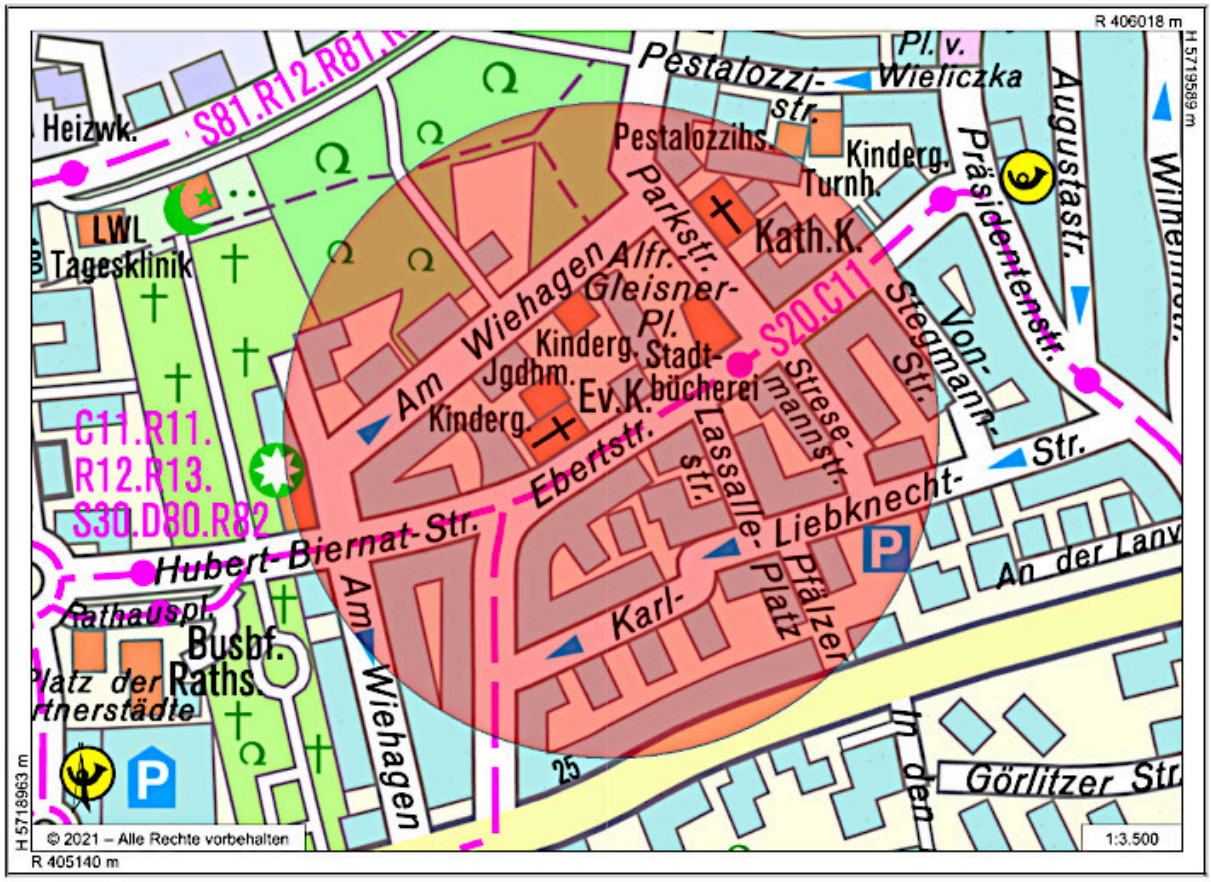
Bombenblindgänger sorgt für Beeinträchtigungen im Bereich der Ebertstraße



Nach Sondierungsarbeiten nahe einem Baugrundstück hat sich im Bereich von Ebertstraße und Alfred-Gleisner-Platz der Verdacht auf einen Bombenblindgänger ergeben. Daher wird der Kampfmittelbeseitigungsdienst der Bezirksregierung Arnsberg dort am Dienstag, 18. Februar, weitere Erkundungen vornehmen. Sollte sich der Verdacht erhärten, wäre eine sofortige Entschärfung erforderlich. Der genaue Zeitpunkt hängt vom Verlauf der vorher nötigen Erdarbeiten ab.

Bei einer Bestätigung des Verdachtsfalls durch den Kampfmittelbeseitigungsdienst wäre es aus Sicherheitsgründen erforderlich, alle Personen im Umkreis von mindestens 250 m um

den Fundort der Bombe zu evakuieren und die betreffenden Straßen sowie Wege vorübergehend zu sperren. Je nach tatsächlicher Größe und Beschaffenheit des gefundenen Sprengkörpers könnte es notwendig sein, den Evakuierungsradius zu erweitern.

Die Stadt Bergkamen wird die Anwohnerinnen und Anwohner, die sich im festgelegten Evakuierungsbereich von 250 m befinden, vorab durch Handzettel über die Einzelheiten und den Ablauf der Evakuierung informieren. Für Personen, die für die Dauer der Maßnahme ein Ausweichquartier benötigen, stellt die Stadt Bergkamen den „Treffpunkt“ der Volkshochschule an der Lessingstr. 2 als Sammelstelle zur Verfügung. Die Betreuung vor Ort übernimmt das Deutsche Rote Kreuz.

Anwohnerinnen und Anwohner, die ihre Wohnung nicht aus eigener Kraft verlassen können oder Hilfe benötigen, um zur Sammelstelle zu gelangen, sollten sich bis spätestens Montag, 17. Februar, 12.00 Uhr, beim Ordnungsamt melden und ihren Namen und ihre Anschrift durchgeben. Auch für Fragen zur Evakuierung ist das Ordnungsamt unter den Nummern 02307/965-255 und 02307/965-238 zu erreichen.

Sollten Straßensperrungen erforderlich sein, wird der Verkehr der Parkstraße über die Pestalozzistraße, Präsidentenstraße und Hochstraße abgeleitet. Die Landwehrstraße bleibt vorerst befahrbar. Alle Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer sind aufgerufen, den Bereich am Dienstag weiträumig zu umfahren. Die Verkehrsgesellschaft Kreis Unna (VKU) wird die betroffenen Buslinien R81, R82 und S81 umleiten.

Minister Kriescher übergibt Urkunde: Mobilitätsmanagerin Carina Steffens stärkt nachhaltige Mobilität in Bergkamen



Von links nach rechts: Christoph Overs (Geschäftsstellenleiter des Zukunftsnetzes Mobilität NRW), Carina Steffens (Mobilitätsmanagerin der Stadt Bergkamen), Oliver Krischer (Minister für Umwelt, Naturschutz und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen). Foto: MUNV NRW / Caroline Seidel

In Nordrhein-Westfalen wurden gestern 22 neue Mobilitätsmanagerinnen und -manager ernannt, darunter auch Carina Steffens, die bereits in Bergkamen tätig ist und als zentrale Anlaufstelle für alle Belange der Mobilitätsplanung im Rathaus fungiert. Nach dem erfolgreichen Abschluss eines

mehrstufigen Lehrgangs des Zukunftsnetz Mobilität NRW erhielt sie in Düsseldorf eine Urkunde von Oliver Krischer, dem Minister für Umwelt, Naturschutz und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen.

Verkehrsminister Oliver Krischer betonte: „Mobilitätsmanagerinnen und -manager arbeiten an einer wichtigen Schnittstelle: Sie gestalten die nachhaltige Mobilität in den Kommunen und führen gute Ideen in integrierten Konzepten zusammen. Ihre Arbeit wirkt sich spürbar auf die Lebensqualität in unseren Städten und Gemeinden in NRW aus und sorgt für mehr Zuverlässigkeit und Sicherheit."

Bergkamens Bürgermeister Bernd Schäfer teilt diese Einschätzung und erklärt: „Das kommunale Mobilitätsmanagement bietet eine wertvolle Chance für eine zukunftsfähige Mobilität in Bergkamen, weshalb wir bereits seit 2018 Mitglied im Zukunftsnetz Mobilität NRW sind. Ich freue mich, dass nun auch eine qualifizierte Mobilitätsmanagerin in unserer Verwaltung tätig ist."

Mobilitätsmanagerinnen und -manager tragen dazu bei, Mobilität als Querschnittsthema über die verschiedenen Abteilungen der Verwaltung hinweg zu etablieren. So werden die Mobilitätsangebote in der Kommune von Anfang an vernetzt geplant, beispielsweise durch die Integration von Bus und Bahn mit Fahrrad- und Fußverkehr sowie ergänzenden Sharing-Angeboten. Zudem fördern sie den Austausch und die Vernetzung aller beteiligten Abteilungen – vom Tiefbauamt bis zur Pressestelle.

Das Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen bietet in Zusammenarbeit mit der bei der go.Rheinland GmbH angesiedelten Geschäftsstelle des Zukunftsnetz Mobilität NRW den Lehrgang „Kommunales Mobilitätsmanagement" an, der mittlerweile zum 15. Mal stattfand. Ziel des Lehrgangs ist es, Mobilitätsmanagerinnen

und -managern praxisorientiertes Wissen und Strategien für eine nachhaltige Mobilität in ihren Kommunen zu vermitteln. Diese Strategien sind notwendig, um den vielfältigen Herausforderungen in Bezug auf Infrastruktur, Wirtschaft, Lebensqualität und soziale Gerechtigkeit vor Ort zu begegnen. Seit 2014 wurden bereits 349 Mobilitätsmanagerinnen und -manager ausgebildet, die nun mit ihrem Wissen einen wesentlichen Beitrag zur Entwicklung nachhaltiger Mobilitätslösungen leisten.

SPD-Quatschtisch am August-Kühler-Platz in Rünthe Süd

Am kommenden Samstag, den 08. Februar 2025, findet wieder das Gesprächsformat „Quatschtisch“ der SPD Rünthe statt. Von 10 Uhr bis 11 Uhr ist der Ortsverein am August-Kühler-Platz in Rünthe-Süd anzusprechen. Zugegen sein wird die dortige Ratsfrau Eva Knöfel, die als Ausschussvorsitzende für Arbeit und Soziales gerne für Fragen und Anliegen zur Verfügung steht.

OMAS GEGEN RECHTS in Bergkamen laden zum

Spaziergang ein: Bundesweiter Aktionstag am 8. Februar

Die OMAS GEGEN RECHTS zählen zu den bekanntesten und größten Initiativen für Demokratie. Hunderte Frauen aus weit über 200 lokalen und regionalen OMA-Gruppen sind in diesen Wochen bei Wind, Wetter und Kälte auf Plätzen und Straßen unterwegs mit ihrer Mahnung gegen Rechtsextremismus und ihrem leidenschaftlichen Aufruf, zu wählen – und zwar demokratisch.

Der Hauptaktionstag wird der 8. Februar sein. Bürgerinnen und Bürger werden die OMAS in den Innenstädten zwischen Hamburg und Konstanz, zwischen Euskirchen und Dresden in besonders kreativer Laune erleben mit dem dringenden Appell an alle Wahlberechtigten, ihre Stimme abzugeben, und zwar ausschließlich für demokratische Parteien – auch wenn deren Programme und Wahlankündigungen nicht immer vollständig überzeugen. Dieses Mal kommt es nicht nur auf einzelne – noch so wichtige – politische Vorhaben an, sondern auf den Erhalt der Demokratie selbst.

Die OMAS GEGEN RECHTS Bergkamen werden ihren Appell am 8. Februar um 10 Uhr mit einem Spaziergang für Demokratie von HausFRIEDEN; Präsidentenstr.45 über den Nordberg unterstreichen. Alle Demokratinnen und Demokraten sind herzlich eingeladen, dabei zu sein.

Neujahrsempfang der

Bergkamener Grünen mit Mitgliederehrung



Beim Neujahrsempfang der GRÜNEN Bergkamen ehrte der Vorsitzende Harald Brückner (r.) die langjährigen Mitglieder für ihre Treue (v.r.n.l.): Jochen Nadolski-Voigt (27 Jahre Mitgliedschaft), Friedrich Ostendorff (40), Elke Grziwotz (40), Jochen Wehmann (28), Ulrike Ostendorff (29) und Regina Müller-Hinz (27). Ihnen gebührt ein großes Dankeschön für ihre Verdienste für die GRÜNE Partei in Bergkamen.

Stimmzettel sind da: Briefwahl ab sofort im Ratstrakt möglich



Nach Ablauf der Widerspruchsfrist hat die Stadt Bergkamen jetzt die Stimmzettel für die Bundestagswahl am 23. Februar erhalten. Wahlberechtigte Bürgerinnen und Bürger haben somit ab sofort die Möglichkeit, ihre Stimme vor Ort im Briefwahlbüro abzugeben. Das Büro befindet sich im Ratstrakt – direkt gegenüber dem Rathaus – und ist barrierefrei zugänglich. Die Öffnungszeiten sind auf der Wahlbenachrichtigung angegeben.

Nachdem jetzt die Stimmzettel vorliegen, hat die Stadtverwaltung zudem damit begonnen, die Unterlagen an jene mehr als 5.000 Personen zu verschicken, die bislang Briefwahl

beantragt haben. Wer bis einschließlich Freitag, 7. Februar, keine Wahlbenachrichtigung erhalten sollte, wird gebeten, unter der Nummer 02307/965-236 Kontakt mit dem Wahlamt der Stadt Bergkamen aufzunehmen.

Info-Stand des SPD-Ortsvereins Weddinghofen-Heil vor dem Netto an der Schulstraße



Oliver Kaczmarek

Am kommenden Samstag, 8. Februar, in der Zeit von 10 bis 13 Uhr bietet der SPD-Ortsverein Weddinghofen-Heil einen Informationsstand zur Bundestagswahl vor dem Netto in Weddinghofen an. Ebenfalls vor Ort sein wird der Bundestagskandidat der SPD, Oliver Kaczmarek um mit den Bürgerinnen und Bürgern persönlich ins Gespräch zu kommen und über Aktuelles aus der Bundeshauptstadt Rede und Antwort zu stehen. Die Organisatoren der SPD freuen sich auf zahlreiche Gespräche bei einer Tasse Kaffee oder Tee.

Klimaschutz zum Anfassen: Einladung zur Teilnahme am KliMARKT im Rahmen der Klimaschutzwoche



Die Klimaschutzmanagerinnen des Kreises Unna, Carina Sichtermann (l.) und Julia von der Decken, laden zum großen KliMARKT vor dem Kreishaus in Unna ein. Foto: Leonie Joost – Kreis Unna

Die Kreisverwaltung Unna lädt Unternehmen zur erstmaligen Klima-Messe, dem KliMARKT, ein. Die Veranstaltung findet am 28. Juni vor dem Kreishaus in Unna im Rahmen der Klimaschutzwoche des Kreises statt, die vom 23. Juni bis 29. Juni 2025 organisiert wird. Der KliMARKT fällt zudem mit dem Tag der offenen Tür der Kreisverwaltung Unna zusammen, der anlässlich der Feierlichkeiten zum 50-jährigen Bestehen des Kreises Unna stattfindet.

Der KliMARKT bietet Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit, sich über verschiedene Aspekte des Klimaschutzes zu informieren, innovative Produkte kennenzulernen und selbst aktiv zu werden. Die Veranstaltung bietet zudem Unternehmen eine hervorragende Gelegenheit, ihre Produkte einem breiten Publikum zu präsentieren. Unternehmen profitieren außerdem davon, dass der KliMARKT zum gleichen Zeitpunkt wie der Tag der offenen Tür stattfindet, da dieser mit einem bunten Programm für Groß und Klein viele Besucher anlockt.
Teilnehmende Unternehmen haben die Gelegenheit, sich mit einem Informations- oder Mitmachstand einzubringen und ihre Ideen, Projekte oder Produkte im Bereich Klimaschutz zu präsentieren. Auch Vereine und Initiativen nehmen am KliMARKt teil und stellen ihr Engagement für den Klimaschutz vor.

Damit der KliMARKT ein breites Angebot widerspiegelt und Klimaschutz erlebbar macht, ist es wünschenswert, dass die ausstellenden Unternehmen viele verschiedene Branchen repräsentieren. Das können zum Beispiel folgende Unternehmen sein:

Gärtnereien und Blumenhändler mit einem Fokus auf regional angebaute und nachhaltige Pflanzen
Regional ansässige Hofläden oder Direktvermarkter, Bioläden und Reformhäuser, die regionale, saisonale und biologisch produzierte Lebensmittel anbieten (möglichst mit Fokus auf pflanzlichen Lebensmitteln)

Boutiquen: Nachhaltige Mode und Fair-Fashion
Anbieter nachhaltiger Kosmetik- und Pflegeprodukte mit plastikfreien oder umweltfreundlichen Alternativen
Stadtwerke, die ihre Dienstleistungen und Projekte zu erneuerbaren Energien und Energieeffizienz vorstellen
Fahrradhändler, die E-Bikes oder Lastenräder präsentieren / Autohändler mit E-Autos
Hersteller von Solar- und Photovoltaikanlagen, die über erneuerbare Energielösungen für private Haushalte informieren
Bauunternehmen oder Architekturbüros, die nachhaltige

Bauweisen und klimafreundliche Sanierungsmaßnahmen vorstellen Umwelttechnologieunternehmen, die innovative Lösungen für Wassersparen, Recycling oder Luftreinigung entwickeln

Für interessierte Teilnehmer wird keine Standgebühr erhoben. Interessierte Unternehmen melden sich bis Mittwoch, 19. Februar per Mail an Klimaschutz@kreis-unna.de für den KliMARKT an. Die angemeldeten Unternehmen erhalten dann per Mail eine Checkliste, in der Details zum Stand, wie Standgröße, Wasser- oder Stromanschluss, abgefragt werden.
Die Klimaschutzmanagerinnen des Kreises Unna behalten sich vor, Unternehmen aus Kapazitätsgründen oder wenn der geplante Stand nicht zum Konzept passt, eine Absage zu erteilen. PK | PKU

Bürgerenergiegenossenschaft LiSe aus Bergkamen möchte auf der Halde Großes Holz Windenergie ernten



Fotomontage des Aktionskreises „Wohnen und Leben Bergkamen“ So stellt sie sich Bürgerwindräder auf den Bergkamen Bergehalden vor.

Die Bürger-Energie-Genossenschaft Region Lippe-Seseke (LiSe eG) aus Bergkamen bewirbt sich um die Fläche der Halde Großes Holz als Standort für Windenergieanlagen. In der vergangenen Woche hat die LiSe ihre Bewerbungsunterlagen dazu beim Regionalverband Ruhrgebiet (RVR) eingereicht.



Der RVR ist Eigentümer der Flächen auf der Halde Großes Holz und wolle als einer der größten Grundstückeigentümer des Ruhrgebiets maßgeblich zu einer klimaneutralen Energieversorgung beitragen, so Nina Frense, Beigeordnete für Umwelt und Grüne Infrastruktur im RVR.

Laut Plänen des RVR sollen auf der Halde Großes Holz Windenergieanlagen entstehen, dazu hat der Verband einen Teilnahmewettbewerb initiiert. Bei der Realisierung des Projekts sollen nach Vorgabe des RVR regionale Wertschöpfung und größtmögliche Akzeptanz innerhalb der Bevölkerung im Vordergrund stehen.

Hinter diesen beiden Zielen steht seit 2023 auch die Bürger-Energiegenossenschaft LiSe, die mit über 200 Mitgliedern für eine nachhaltige, transparente und gemeinschaftsorientierte Umsetzung von nachhaltigen Energieprojekten eintritt.

„Damit die wirtschaftlichen Vorteile in der Region bleiben und die Bürger aktiv an diesem Projekt vor unserer Haustür mitmachen und sich beteiligen können, haben wir uns mit Energiedienstleistungen Bals aus Kamen intensiv ausgetauscht“ sagt der LiSe-Aufsichtsratsvorsitzende Thomas Semmelmann.

Jochen Bals, Geschäftsführer des Energiedienstleisters sagt: „Wir würden uns freuen, durch dieses Projekt mit den Menschen aus dieser Region echten Strukturwandel gestalten zu können.“ Seine Erfahrung aus mittlerweile über 25 Jahren in der

Realisation von Wind- und Solarenergieanlagen zeige: „Die Beteiligung von Kommunen und Bürgern vor Ort ist für das Gelingen der Energiewende entscheidend.“

Um zukünftig über das Projekt zu informieren, haben sich die Partner die Internet-Domain www.haldenwind.jetzt gesichert. Dort wird es – sollte der RVR die LiSe berücksichtigen – dann alle Informationen zur Windenergie auf der Bergkamener Halde geben.

Verein „Saubere Lippe“ schreibt an Bezirksregierung: Grubenwasser muss vor Einleitung gefiltert werden



Die Lippe bei Bergkamen. Foto: Rupert Oberhäuser/EGLV

Wenn die RAG wieder Grubenwasser von Haus Aden in die Lippe leitet, dann muss das Wasser nach einer Forderung des Vereins „Sauber

Lippe“ vorher unbedingt gefiltert werden, um unter anderem das krebserregende PCB herauszuholen. PCB ist bis zum Verbot in großen Mengen im Bergbau unter Tage eingesetzt worden, um die Brandgefahr zu verringern.

Das schrieb der Verein jetzt in einem Brief an die Bezirksregierung Arnsberg. Damit wolle er sich, so der 1. Vorsitzende Clemens Overmann in dem anlaufenden Genehmigungsverfahren noch einmal positionieren. In dem Schreiben weist der Verein auf die unterschiedlichen Vorschläge der RAG in den zurückliegenden Jahren zum Thema Grubenwasserfilterung hin. Sie hätten eins gemeinsam, betont Overmann: „Sie kosten wertvolle Zeit, die wir bald nicht mehr haben“.



Vertreterinnen und Vertreter des Vereins „Saubere Lippe“ erläuterten ihr Schreiben an die Bezirksregierung.

Der Verein „Saubere Lippe“ befürchtet, dass durch diese „Zeitverzögerungen“ die Bezirksregierung Arnsberg genötigt werde, Sondergenehmigungen für die RAG auszustellen, die eine Einleitung in die Lippe ohne Filterung nach sich ziehen könnte. Dabei verweist der Verein auf das völkerrechtliche bindende Verbot für PCB. „Trotz dieser Fakten haben die Aufsichtsbehörden im Jahr 2009 – also 5 Jahre später – der RAG eine Erlaubnis zur ungefilterten Einleitung von kontaminiertem Grubenwasser für 10 Jahre, also bis 2019, gegeben“, heißt e in dem Schreiben. Das dürfe nie wieder passieren und mach uns Angst.

Alle Wahlbriefe sind verteilt – Weiterhin warten auf die Stimmzettel

Mittlerweile sind alle Wahlbenachrichtigungsbriefe verteilt worden. In der kommenden Woche liegt während der Dienststunden im Rathaus der Stadt Bergkamen, 1. Etage, Zimmer 121, das

Wählerverzeichnis für die Wahlen zur Einsicht aus. Diese Auslegung dient insbesondere dazu, mögliche Fehler zu erkennen und zu beheben. Insbesondere sollten diejenigen, die bisher noch keine Wahlbenachrichtigungsbriefe erhalten haben, deswegen kurz mit dem Wahlamt der Stadtverwaltung Kontakt aufnehmen.

In einer Woche seit Eröffnung des Briefwahlbüros haben bereits 5.000 Wählerinnen und Wähler die Briefwahlunterlagen persönlich oder schriftlich beantragt. Verschickt werden können diese Unterlagen vom Wahlamt allerdings erst zum Ende der nächsten Woche, da die Stimmzettel dann erst bei der Stadt Bergkamen eintreffen werden. Diese werden derzeit gedruckt, da noch Widerspruchsfristen über die Zulassung der Wahlvorschläge eingehalten werden mussten.